

## Nr. 79 Fliegende Kraniche, auch „Kranichbrunnen“

1959 (Gussaufträge)

ca. 6 Meter (79 A) 68 cm (H. Noack) 79 B, 48 cm (R. Barth) 79 C

Bronze

Signatur: „E F R I/V“

Stempel „GUSS BARTH“

Aufwendige Brunnenplastik in einer Berliner Sozialbausiedlung (Gontermannstraße, Berlin-Tempelhof): Der Betonbrunnen (mit einem Mosaik der Ehefrau Bärbel Reuter) imponiert durch einen darauf montierten Fächer auseinanderfliegender, in verschiedene Richtungen davon strebender Kraniche. Die Erfordernisse einer statisch zusammenhängenden Plastik scheinen in ihrer Ausgewogenheit genial gelöst zu sein.

Der Widerspruch zwischen der beeindruckenden Masse der lebensgroßen Vögel und deren scheinbarer Schwerelosigkeit kommt aber nur beim Betrachten des etwa sechs Meter hohen Originals von unten zur Geltung.

Güsse: (ergänzt 31. 01. 07): Neben dem Großauftrag „Fliegende Vögel mit Stahlkonstruktion“ sind 1959 bei H. Noack zwei Aufträge für „Kraniche“ verzeichnet, für 1960 je eine Gruppe „Ziehende Vögel“ und für 1964 „Fliegende Kraniche“. Bei R. Barth lediglich ein Auftrag „Fliegende Vögel“ für 1959. Die kleinen Güsse von Noack sind 68 cm hoch, auf eine polierte Steinplinthe montiert, soweit bekannt ohne Kennzeichnung.

Ein bei einem Berliner Arzt besichtigter signierter Guss von R. Barth in 48 cm Höhe trägt die Aufl.-Bez. „I/V“. Je ein weiterer Guss bei R. Barth (Rinteln) 1984 und 1990.

(Nachtrag 18. 04. 2007) Das 1964 verzeichnete weitere Exemplar im Großformat wurde als Auftragsarbeit für die Stadt Hilden (bei Düsseldorf) gefertigt und befindet sich dort im öffentlichen Raum (Holterhöfchen). Auftragsvergabe und Anschaffung durch die Stadt Hilden kam durch die Zusammenarbeit mit dem Architekten Peter Poelzig zustande, der Reuter durch seine Professur an der TU Berlin verbunden war.

(Nachtrag 10. November 2022) Von der Ausfertigung in Originalgröße wurde überraschend ein dritter Aufstellungsort bekannt. Die Örtlichkeit ist das Kasernengelände Südtondern nahe Flensburg, Veranlassung durch die Bundesbaudirektion wohl als Kunst-am-Bau-Projekt, Fertigstellung 1962, Architekturbüros Neveling Kiel und Markschiefer Berlin. Aktuelle Benachrichtigung vor kurzem wegen Wechsel des Standortes, um auch eine Wahrnehmung durch Passanten zu ermöglichen, und damit dem Kunstobjekt Geltung zu verschaffen.

Ausstellungen, Auktionen:

1960 H. Kestner Ges. Hannover; Leopold-Hoesch-Museum Düren

1966 Galerie Gattlen, Lausanne „Envol de grues“ (68 cm)

1999 Auktionshaus Ketterer, München (68 cm)

2001 Auktionshaus Ketterer, München (68 cm)

Literatur: Ausst.-Kat. Hannover 60, Lausanne 66, Auktionskatalog Ketterer Kunst, München 2001. „Die Welt“ 18.05.1960; W. F. „Die Welt“ 22.11.1960; Langer, 1971, S. 81, Damus, 1979